

Krebs (Tumore)



Das Wässrige, Rhythmische und die runden Formen anregen. Spielerisch arbeiten, wechselnde neue Impulse geben, das Leichte, Lichthafte und Luftige anregen, wecken.



Beziehung zu den Urschöpferkräften Licht und Wärme und deren Begegnung in Farbe aufbauen. Sich durch das Malen aus dem Schmerz herausnehmen und für sich selbst einen eigenen Raum schaffen, wieder Boden unter den Füßen bekommen.



Lichtqualität in den Leib führen und ordnende Klangqualität im Ätherleib etablieren.



Lauschen auf die Klänge in Sprache und Poesie, Förderung der Präsenz und der Achtsamkeit, des Selbstausdrucks und Stärkung der rhythmischen Koordination.

Stärkung der Ich-Organisation, die ordnend auf die Wesensglieder einwirkt. Sich selber gegenüber achtsam werden; wer bin ich? Rhythmisierte Form in die Lebenskräfte bringen, Licht und Wärme ausgleichend behandeln.

Auf der Tonfläche Spuren von Spiralen und Lemniskaten hinterlassen. In dem rhythmischen Fallenlassen des Tons, durch die Schwere die Leichte im Körper erleben. Aus einer Tonmasse eine Form, z.B. eine Menschengruppe, mit Gebärden gestalten und Beziehung zueinander entstehen lassen. Formenzeichnen zu zweit.

Die Welt wieder farbig werden lassen. Weite Landschaften gestalten, darin atmen können. Im Grün, dem Tor zu den Farben, den Inkarnationsweg ansprechen, aus kühlen Lichtfarben in Schichttechnik in leuchtende warme Farbtöne eintauchen. Das Gleichgewicht von Empfindung und Bewusstsein mit reinen Farben anregen. Je nach aktuellem Zustand des Tumorgeschehens formend in Türkis bis Violett oder lösend in Magenta bis Gelbgrün arbeiten.

Arbeit, z.B. an der TAO-Leier, bringt ins rhythmische Fließen, belebt. Klangäther wird stark angesprochen. Weitere strukturierende Arbeit an folgenden Instrumenten: Chrotta, Stimme, Alt-Leier, Gongs.

Konsonanten- und Vokalübungen. Gedichte und Poesie, Gehörbildung. Stimmübungen. Licht-/Wärme-/Präsenz-Meditationen. Atem- und Rhythmusübungen.